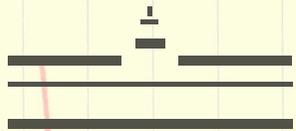


Organisation: Jan G. Michel & Kim J. Boström



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Tagung zur
Theorie des
erweiterten Geistes
in Philosophie &
Wissenschaft

11. & 12. September 2012

im Festsaal der Uni Münster

mit Vorträgen von:

- Kim J. Boström (Münster)
- Volker Gadenne (Linz)
- Andreas Hüffmann (Köln)
- Holger Lyre (Magdeburg)
- Jan G. Michel (Münster)
- Michael Pohl (Rostock)
- Raphael van Riel (Bochum)
- Gottfried Vosgerau (Düsseldorf)
- Arnold Ziesecke (Leipzig)



Anmeldung
E-Mail @
Jan. mi
Uni-

Tagung des Zentrums für Wissenschaftstheorie
am 11. und 12. September 2012
im Festsaal im Schloss

› Ist der Geist im Kopf?

Die These des erweiterten Geistes
in Philosophie und Wissenschaft

Im Jahre 1998 verblüfften Andy Clark und David Chalmers die philosophische Gemeinschaft mit der These, dass Gegenstände der Umwelt unter bestimmten Voraussetzungen nicht bloß als Werkzeuge für den menschlichen Geist aufgefasst werden können, sondern sogar als Erweiterungen desselben. In einem in der Zeitschrift *Analysis* publizierten Aufsatz stellten die beiden Autoren ihre These des erweiterten Geistes vor, woraufhin sich eine rege und kontroverse Debatte entwickelte.

Clark und Chalmers vertreten einen über den üblichen Externalismus hinaus gehenden *aktiven Externalismus*. Danach können Teile der Umwelt eines Individuums Erweiterungen seines Geistes darstellen, wenn sie eine aktive kausale Rolle in der kognitiven Tätigkeit des Individuums spielen. »Aktiv« weist darauf hin, dass die kausale Verbundenheit symmetrisch ist, d.h., dass nicht nur der in Frage kommende Teil der Umwelt auf die Handlungen und Überzeugungen des Individuums kausalen Einfluss hat, sondern dass ebenso in der umgekehrten Richtung das Individuum durch seine Handlungen und gestützt auf seine Überzeugungen in bestimmter Weise auf den besagten Teil der Umwelt Einfluss nimmt. So ein kausal gekoppeltes System sei dann insgesamt als kognitives System anzusehen. In Anlehnung an Putnams Slogan »Meaning just ain't in the head« spitzen Clark und Chalmers ihre Auffassung folgendermaßen zu: »Cognitive processes ain't (all) in the head!«.

Im Rahmen der Tagung soll die These des erweiterten Geistes mit Blick auf ihre Tragweite und ihre Implikationen beleuchtet werden.

› Tagungsprogramm

Dienstag, 11. September 2012

9 Uhr

Begrüßung und Einführung

9.15–10.30 Uhr

Dr. Jan G. Michel (Münster)

Extended Mind: Was ist eigentlich mit »Mind« gemeint?

10.45–12 Uhr

Michael Pohl (Rostock)

Erweiterter Geist – erweitertes Selbst?

Mittagspause

13.15–14.30 Uhr

Prof. Dr. Volker Gadenne (Linz)

Hat der Geist einen Ort?

Kritische Bemerkungen zur These der erweiterten Geistes

14.45–16 Uhr

Prof. Dr. Gottfried Vosgerau (Düsseldorf)

Die explanatorische Rolle von Repräsentationen: Implikationen für eine »Verortung« des Geistes

Kaffeepause

16.45–18 Uhr

Dr. Raphael van Riel (Bochum)

Der Status der These des erweiterten Geistes: Explikation oder Analyse?

Mittwoch, 12. September 2012

9.15–10.30 Uhr

Prof. Dr. Andreas Hüttemann (Köln)

Kausalität und Konstitution

10.45–12 Uhr

Dr. Kim J. Boström (Münster)

Kopplung und Konstitution: Was macht Objekte zu Objekten?

Mittagspause

13.15–14.30 Uhr

Dr. Arnold Ziesche (Leipzig)

Wahrnehmung: eine Gemengelage aus Umwelt, Körper und Gehirn

14.45–16 Uhr

Prof. Dr. Holger Lyre (Magdeburg)

Erweiterte soziale Kognition

› Organisation und Kontakt

Dr. Jan G. Michel (jan.michel@uni-muenster.de)

Dr. Kim J. Boström (bostroem@uni-muenster.de)

Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten!